



Blick vom Wippberg ins Ermsstal mit Albtal



Kontakt: Schwäbischer Albverein e.V. Ortsgruppe Metzingen
dietmar.bez@arcor.de Tel. (07123) 307 880
www.albverein-metzingen.de

Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Hinweise.
Fotos: Alle Rechte beim Schwäbischen Albverein e.V. Ortsgruppe Metzingen
Karte Biosphärengebiet: viva idea



gefördert durch
Biosphärengebiet
Schwäbische Alb

www.biosphaerengebiet-alb.de



Gustav-Ströhmfeld-Weg

Eine Reise durch die Landschaftsgeschichte



Schwäbischer
Albverein

Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb



Das erste Biosphärengebiet Baden-Württembergs erstreckt sich vom Albvorland über den steil aufsteigenden Albtrauf und die Albhochfläche bis an die Donau im Süden. Vor allem die unterschiedlichen Landschaftsformen wie Weinberge, blühende Streuobstwiesen, Felsen entlang des Albtraufs, sattgrüne steile Buchenwälder und Magerrasenwiesen prägen diese weltweit einmalige Kulturlandschaft. 2009 hat die UNESCO das 85.300 ha große

Gebiet als „Biosphärengebiet Schwäbische Alb“ anerkannt. Modellhaft sollen hier Ideen entwickelt und erprobt werden, wie Mensch und Natur gleichberechtigt miteinander existieren können.

Das Biosphärengebiet ist touristisch attraktiv, vielfältig und sehr abwechslungsreich. So bietet der Albtrauf sportliche Herausforderungen für Wanderer und Radfahrer, die Albhochfläche wartet mit gemütlicheren Touren auch für Familien auf. Das Biosphärengebiet bietet Schauhöhlen, den ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen mit ursprünglichen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen, Alpbüffel-Herden und Araberhengste. Auch die größte keltische Stadt Europas, der Heidengraben, Burgen, Schlösser, Ruinen und viele Infozentren und Freilichtmuseen machen einen Besuch lohnenswert.



www.biosphaerengebiet-alb.de

Der Gustav-Ströhmfeld-Weg: eine spannende Reise

Der Gustav-Ströhmfeld-Weg gilt als einer der schönsten Wanderwege auf der Schwäbischen Alb. Er beginnt am **Bahnhof (A)** in Metzingen und steigt durch die Weinberge steil an bis zum Panoramaweg auf dem **Metzinger Weinberg (B)**. Von dort wandern Sie durch Streuobstwiesen – welche in der Blütezeit ihre besondere Schönheit entfalten – über den Falkenberg hinunter zum Staufferbach und anschließend wieder hoch zum **Florian (C)**, wo Sie erneut eine atemberaubende Aussicht ins Albvorland erwartet. Gesäumt von Laubwäldern und Streuobstwiesen führt der Weg nach Kohlberg. Dort steigen Sie hinauf zum **Jusi (D)**, auf dem sich Ihnen ein weiterer grandioser Ausblick bietet.

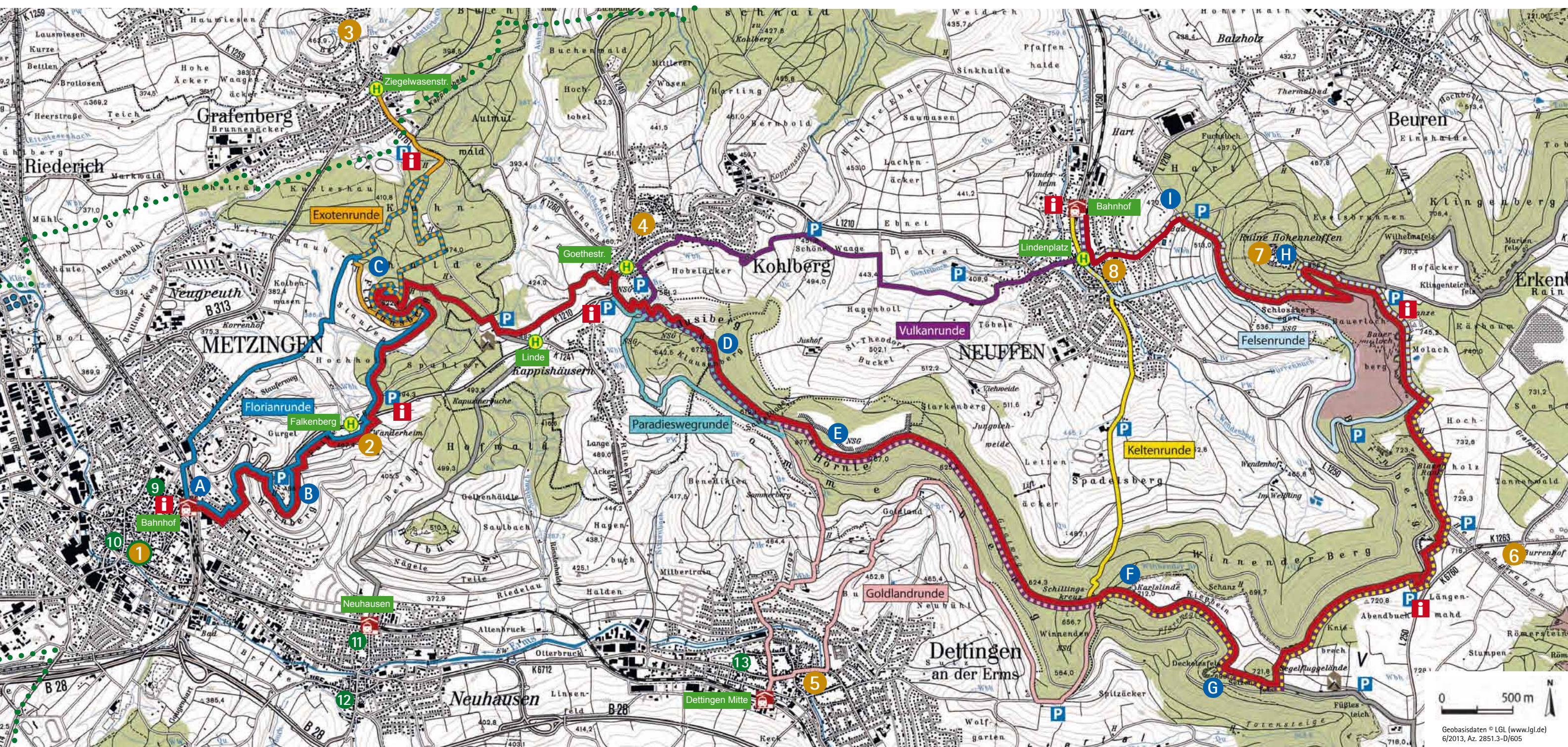
Auf dem Bergrücken zwischen Ermsstal und Neuffener Tal wandern Sie über Sattelbogen und **Hörnle (E)** zur **Karlslinde (F)**. Weiter geht es an der Steilkante des Albtraufs entlang zur mächtigen Burgruine des **Hohenneuffen (H)**.

Inmitten der von steilen Buchenhangwäldern und schroffen Felsen geprägten Strecke öffnen sich immer wieder Aussichtsfenster mit kleinen Ruheplätzen. Vom Hohenneuffen mit seinem schönen Fernblick führt der Weg Sie vorbei an den **Neuffener Weinbergen (I)** bergab zum Ziel, dem Bahnhof in Neuffen.



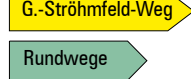
Decklesfels

Insgesamt hat der Gustav-Ströhmfeld-Weg eine Länge von 22 km. Entlang des Weges sind weitere sieben Rundwanderwege unterschiedlicher Länge und Schwierigkeitsgrade angelegt worden. Daher haben Sie zahlreiche Möglichkeiten, die Wanderrouten entsprechend Ihren persönlichen Zielen und Vorstellungen zu variieren. Am Weg finden Sie viele Informationstafeln, die geologische, naturkundliche oder landeskundliche Besonderheiten erläutern.

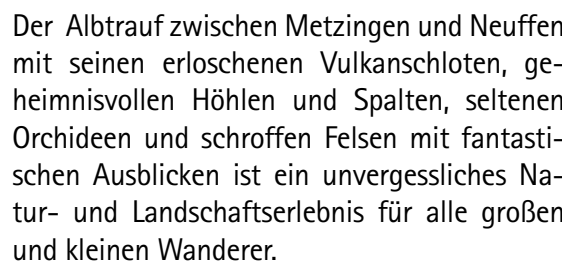


Gustav-Ströhmfeld-Weg

Länge: rund 22 km
Steigung: 883 m
Gefälle: 834 m
Start und Ziel: Metzingen Bahnhof bzw. Neuffen Bahnhof
Auf dem gesamten Weg empfehlen wir festes Schuhwerk.



Zeichenerklärung	
	Gustav-Ströhmfeld-Weg (ca. 22 km)
	Zugänge
Rundwege am Ströhmfeldweg:	
	Florianrunde (9,2 km)
	Exotenrunde (5,8 km)
	Paradieswegrunde (4,2 km)
	Goldlandrunde (10,6 km)
	Felsenrunde (8,9 km)
	Keltenrunde (12,3 km)
	Vulkanrunde (18,3 km)
	Kernzone (Betreten nur auf freigegebenen Wegen)
	Außergrenze Biosphärengebiet
	Partner des Biosphärengebiets
	Gastronomie
	Übersichtstafel Gustav-Ströhmfeld-Weg
	Wanderparkplatz
	Bushaltestelle/Bahnhof mit Name der Haltestelle
	Linde
	Markante Punkte



Das Wichtigste in Kürze

- Zertifizierter Qualitätswanderweg im Biosphärengebiet Schwäbische Alb
- Länge: rund 22 Kilometer
- Höhenunterschiede in abwechslungsreicher Landschaft mit großartigen Aussichtspunkten: Start in Metzingen bei 354 m (A), Metzinger Weinberg 488 m (B), Florian 522 m (C), Jusi 673 m (D), Hörnle 707 m (E), Decklesfels 699 m (G), Hohenneuffen 743 m (H), Ziel in Neuffen 394 m
- Wegbeschaffenheit: mehr als 80 % naturbelassene Wege und Pfade
- Naturkundliche und kulturelle Besonderheiten, z. B. erloschene Vulkane, Weinberge, Felsen, Höhlen, Buchenhangwälder, Ziegen- und Schafweiden, vielfältige Pflanzen- und Tierwelt, Lesesteinriegel, Burgruine
- Zahlreiche Einkehrmöglichkeiten mit regionaler, schwäbischer Küche
- Anbindung an Bahn (Metzingen, Neuhausen, Dettingen: Ermsstalbahn; Neuffen: Tälesbahn) und verschiedene Buslinien
- Beschilderung mit GPS-Daten und Höhenangaben, zahlreiche Infotafeln



Gustav Ströhmfeld – ein Wanderpionier

Gustav Ströhmfeld (1862-1938) trat als junger Mann dem damals neu gegründeten Schwäbischen Albverein bei. Sein größtes Werk war die Festlegung der Grundkonzeption des Wanderwegenetzes, welches heute noch die Grundlage für die rund 24.000 km umfassenden Wanderwege des Schwäbischen Albvereins bildet. Des Weiteren war er lange Jahre stellvertretender Vorsitzender des Schwäbischen Albvereins. Am Ende seiner aktiven Zeit wurde ihm in Anerkennung seiner Leistungen der „Ehrentitel des Hauptwegemeisters“ verliehen. Alle anderen mögliche Ehrungen des Schwäbischen Albvereins wurde ihm bereits zuvor zuteil.

Der hochgebildete Mann gab mehr als 100 Bücher und Schriften über die Schwäbische Alb und Württemberg heraus. 1940 wurde der nach ihm benannte Wanderweg eröffnet. In den Jahren 2012 bis 2013 wurde der Weg komplett erneuert und vom Deutschen Wanderverband als Qualitätswanderweg „Wanderbares Deutschland“ zertifiziert.

Mit seiner modernen Beschilderung inklusive GPS-Koordinaten, den attraktiven Infotafeln mit QR-Codes und sieben spannenden Rundwegen ist der Gustav-Ströhmfeld-Weg in der heutigen Zeit mehr als angekommen.

Einkehren und genießen mit regionaler Küche

1 Hotel-Restaurant Schwanen

Das wunderbare Gefühl Daheim zu sein
Bei der Martinskirche 10 72555 Metzingen
Tel. 07123 946-0
kein Ruhetag
www.schwanen-metzingen.de



2 Naturfreundehaus Falkenberg

Schwäbische und regionale Spezialitäten
Neuffener Straße 72555 Metzingen
Tel. 07123 4983
Montag Ruhetag
www.naturfreunde-metzingen.de



3 Gasthaus Krone

Feine schwäbische und regionale Spezialitäten
Bergstraße 48 72661 Grafenberg
Tel. 07123 31303
Montag Ruhetag
www.krone-grafenberg.de



4 Landgasthof zum Ochsen

Schwäbische und regionale Spezialitäten
Metzinger Str. 29 72664 Kohlberg
Tel. 07025 1360920
Montag + Dienstag Ruhetag
www.ochsen-kohlberg.de



5 Hotel-Restaurant Rössle

Feine regionale und schwäbische Küche, Metzgerei
Urachter Str. 30-32 72581 Dettingen/Erms
Tel. 07123 9780-0
Montag Ruhetag
www.hotel-metzgerei-roessle.de



6 Burrenhof

Gastronomie und Gästezimmer
Burrenhof 1 73268 Erkenbrechtsweiler
Tel. 07026 7346
Montag Ruhetag
www.burrenhof.de



7 Burgrestaurant Hohenneuffen

Feinste schwäbische und regionale Spezialitäten
Burg Hohen Neuffen 72637 Neuffen
Tel. 07025 2206
Montag + Dienstag Ruhetag
www.hohenneuffen.de



8 Hotel-Restaurant Traube

Der Schlüssel zur schwäbischen Gastlichkeit
Hauptstraße 24 72639 Neuffen
Tel. 07025 92090
Ruhetage: Fr., Sa.+So. Abend
www.traube-neuffen.de

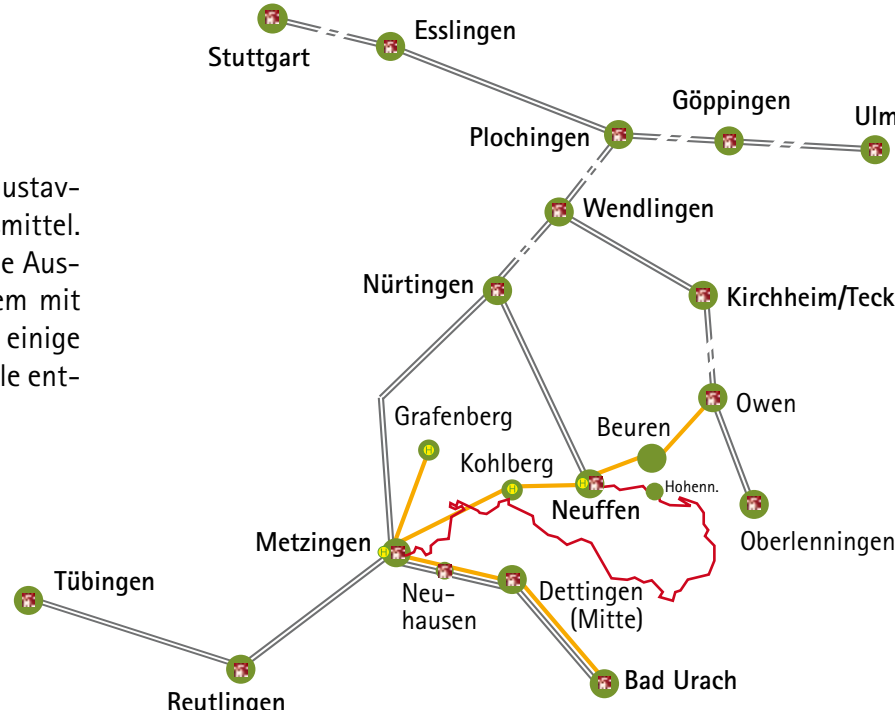


Entspanntes Wandern mit Bus und Bahn

Nutzen Sie die gute Verkehrsbindung des Gustav-Ströhmfeld-Wegs an die öffentlichen Verkehrsmittel. Sowohl der Anfangs- und Endpunkt als auch die Ausgangspunkte der Themenrundwege sind bequem mit Bus oder Bahn erreichbar und liegen höchstens einige wenige Gehminuten von der nächsten Haltestelle entfernt.



Auskünfte, Preise und Fahrpläne:
www.efa-bw.de



Zertifizierte Partner des Biosphärengebiets:

- 9 Weinbaumuseum Metzingen
- 10 Tourist Info Metzingen
- 11 Reusch Fruchtsäfte, Metzingen-Neuhausen
- 12 Bäckerei Winter, Metzingen-Neuhausen
- 13 Brennscheuer und Hofladen Straßer, Dettingen

Florianrunde



Florian

Besonderheiten: Aussicht, Geologie, Wein, Tiere

Interessante Höhepunkte im wahren Sinne des Wortes und traumhafte Aussichten machen die Besonderheit der Florianrunde aus. Genießen Sie auf dem **Weinberg-Panoramaweg (A)** mit seinen Infotafeln über Weinberg und Geologie die schönsten Ausblicke weit übers Ermtal hinaus. Über den **Falkenberg (B)** verwöhnt Sie der Wanderweg mit der nächsten tollen Aussicht auf den Schönbuch bis hin zum Schurwald. Die Thementafel am **Stauferbach (C)** informiert über die Gesteinsschichten des Braunen Juras.

Am Florian erwartet Sie vielleicht schon die **Ziegenherde des Albvereins (D)**. Die dort weidenden Tiere sorgen

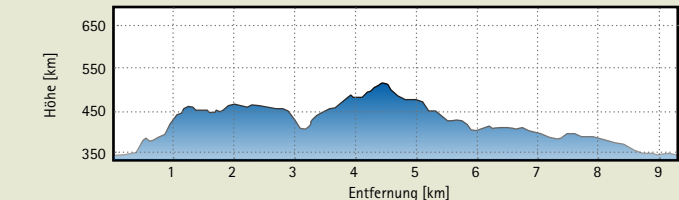
dafür, dass der Florian nicht mit Büschen und Bäumen zuwächst – durch die Beweidung bleibt er als Aussichtspunkt dauerhaft erhalten. Auf dem Gipfelplateau des **Florian (E)** genießen Sie eine grandiose 360° Sicht und erfahren Interessantes über den Florian und Gustav Ströhmfeld. Eine Besonderheit ist das **Arboretum (F)**. Der auf kleinster Fläche befindliche botanische Garten besteht seit über 100 Jahre und ist mit seinen mehr als 140 Baumarten aus aller Welt ein exotisches Kleinod.



Auf dem Florian



Florianrunde   
Länge: 9,2 km
Start und Ziel: Metzingen Bahnhof
Auf- und Abstiege je: 264 m
Geeignet für: Familien



Gastro-Tipp:
1 Hotel-Restaurant Schwanen
2 Falkenberghaus
Partner-Tipp:
9 Weinbaumuseum Metzingen
10 Tourist-Info Metzingen



Auf dem Florian

Exotenrunde



Arboretum

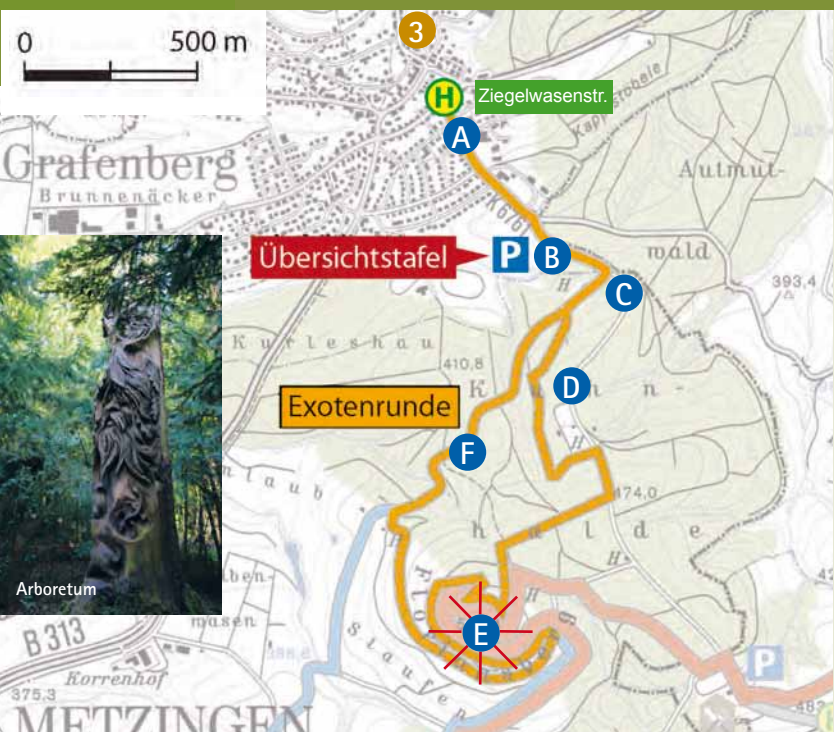
Besonderheiten: Exotische Flora, Aussicht

Die Exotenrunde wird geprägt vom Arboretum, einem auf kleinster Fläche angelegten exotischen Botanischen Garten mit über 140 verschiedenen Baumarten aus allen Teilen der Welt.

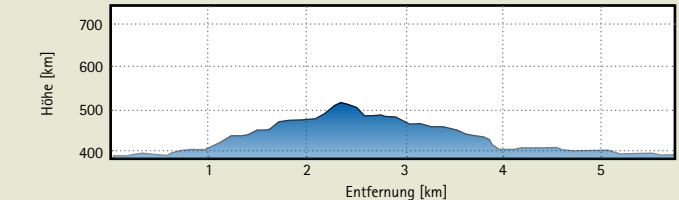
Von der **Grafenberger Ortsbücherei (A)** wandern Sie zuerst in Richtung Kohlberg. Am **Waldspielplatz (B)** vorbei geht es durch den lichten Buchenwald über den **Untersteig (C)** am neueren Teil des Arboretums entlang. Herrliche Bestände von Japanlärche und Douglasie säumen den Anstiegsweg zum **Alten Arboretum (D)**. Gegründet 1912, zeigt das Arboretum die Vielfalt der fremdländischen Baumarten. Diesen ursprünglichen Wald können Sie auf

dem Weg zum **Florian (E)** bestaunen. Der Florian selbst, ein erloschener Vulkanschlot, hat sich aus dem braunen Jura mit großen Kalkbrocken durchsetzten Basalttuff herausgeweitet. Ein fantastischer 360° Rundblick zu den Tübinger Höhen mit ihrer Keuper Landschaft, dem Schönbuch, den Fildern, dem Schurwald, dem Albrand vom Zollern bis zu den Kaiserbergen, ins obere Ermtal und zu seinem mächtigen Bruder, dem Jusi, lohnt den kurzen Anstieg zum Gipfel.

Nach dem Abstieg vom Florian wandern Sie durch den Wald über die **Neuhalde (F)** zurück zum Ausgangspunkt.



Exotenrunde   
Länge: 5,8 km
Start und Ziel: Grafenberg Parkplatz Waldspielplatz
Auf- und Abstiege je: 132 m
Geeignet für: Botanikbegeisterte, Familien



Gastro-Tipp:
3 Gasthof Krone



Am Florian

Paradieswegrunde



Traumhafte Aussicht auf dem Jusuvorberg

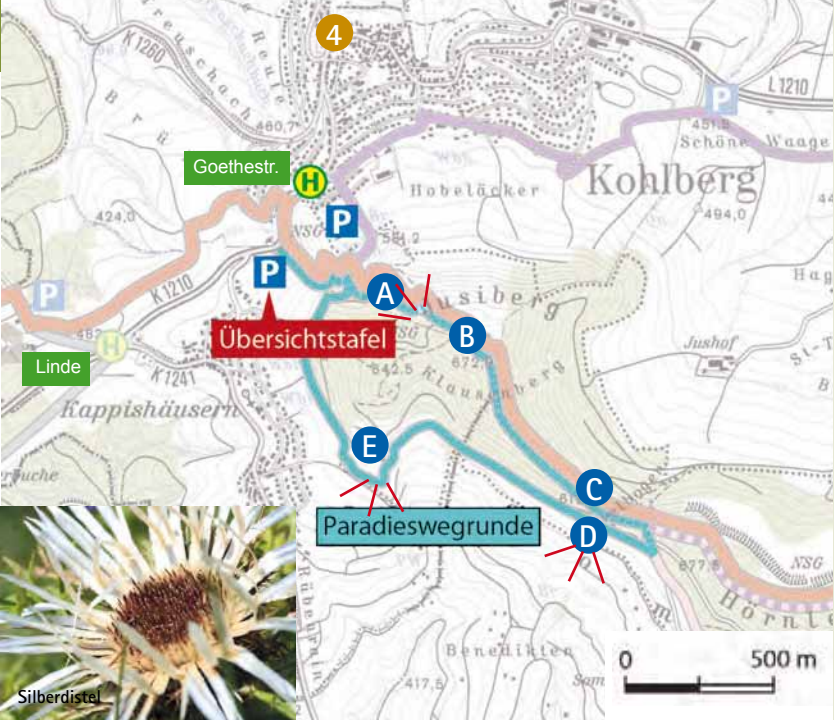
Besonderheiten: Geologie, Aussicht, Vulkan

Vom Parkplatz Raupental direkt unterhalb des Jusi steigt der Weg jäh an und führt 200 Höhenmeter steil hinauf zum Jusi. Die Anstrengung lohnt sich, denn bereits auf halber Strecke bietet der **Vorberg (A)** einen traumhaften Blick am Albrauf entlang bis zu den Kaiserbergen. Auf dem Gipfel des **Jusi (B)** gibt es neben der weiten Aussicht viel Platz zum Grillen, Spielen und Rasten. Durch lichte Buchenwälder wandern Sie auf dem schmalen Berggrat zwischen Ermtal und Neuffener Tal gemütlich bergab bis zum **Sattelbogen (C)**.

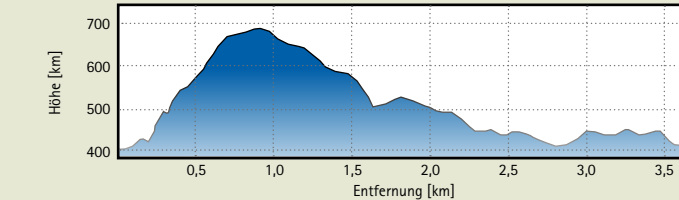
Aus dem kühlen Wald führt Sie der Weg am sonnenverwöhnten Sommer

berg mit seiner alpinen Flora entlang. Türkenbundlilien und Silberdisteln sind nur einige der zahlreichen Pflanzen, die Sie hier entdecken können. Eine Bank mit großartiger Aussicht lädt am **Sommerberg (D)** bei den Streuobstwiesen zum Verweilen ein. Im **Naturschutzgebiet Goldland-Klausenberg (E)** beeindruckt vor allem die knorrigen, alten Buchen mit ihren mächtigen, tief ansitzenden Kronen.

Am Fuß des Jusi entlang wandern Sie durch ein kleines Wäldchen gemütlich zu Ihrem Ausgangspunkt zurück. Und wer genau hinschaut, kann sogar ein Stück erkaltete Lava mit nach Hause nehmen.



Paradieswegrunde   
Länge: 4,2 km
Start und Ziel: Kohlberg Jusiparkplatz
Auf- und Abstiege je: 195 m
Geeignet für: Geologiebegeisterte, Familien



Gastro-Tipp:
4 Gasthof Ochsen



Goldlandrunde



Hummelragwurz

Besonderheiten: Geschichte, Flora

Vom Dettinger Bahnhof aus wandern Sie über die historisch interessante **Königshöhe (A)** zum liebevoll restaurierten **Tuchhäusle (B)**. Bis heute als Unterschlupf für Wanderer erhalten, wurde es im 16. und 17. Jahrhundert als Schutzhütte für die zum Bleichen ausgelegten Tuchbahnen bei Unwettern verwendet. Ein Eldorado für Kräuterkundige ist ein oberhalb des Tuchhäusles gelegener Wildacker mit vielen verschiedenen Kräutern.

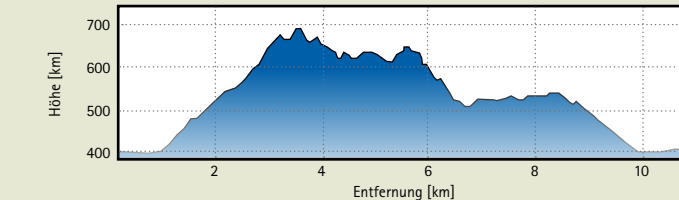
Am **Sattelbogen (C)** mit seiner schönen Aussicht erinnert das Soldatengrab an ein tragisches Ereignis - hier wurde in den letzten Kriegstagen Fritz Schur aus Kohlberg erschossen aufge-

funden. Übers **Hörnle (D)** wandern Sie auf dem Höhenrücken entlang bis zum **Schillingskreuz (E)**, benannt nach dem Adeligen Herrn von Schilling, der an dieser Stelle 1341 an den Folgen eines Jagdunfalls verstarb.

Für alle Orchideenliebhaber eine echte Oase ist das **Naturschutzgebiet Goldland-Klausenberg (F)**. Verschiedene Orchideenarten wie die Bocksriemenzunge oder der Hummelragwurz, aber auch seltene Enziansorten und Wildrosenarten sind hier zu finden. Seinen schönen Namen verdankt das Goldland einem historischen Goldmünzenfund aus der Keltenzeit.



Goldlandrunde   
Länge: 10,6 km
Start und Ziel: Dettingen Bahnhof
Auf- und Abstiege je: 426 m
Geeignet für: Wanderer, Familien



Gastro-Tipp:
5 Hotel-Restaurant Rössle
Partner-Tipp:
13 Brennscheuer und Hofladen Straßer



Russischer Bär

Felsenrunde



Der alte Steinbruch

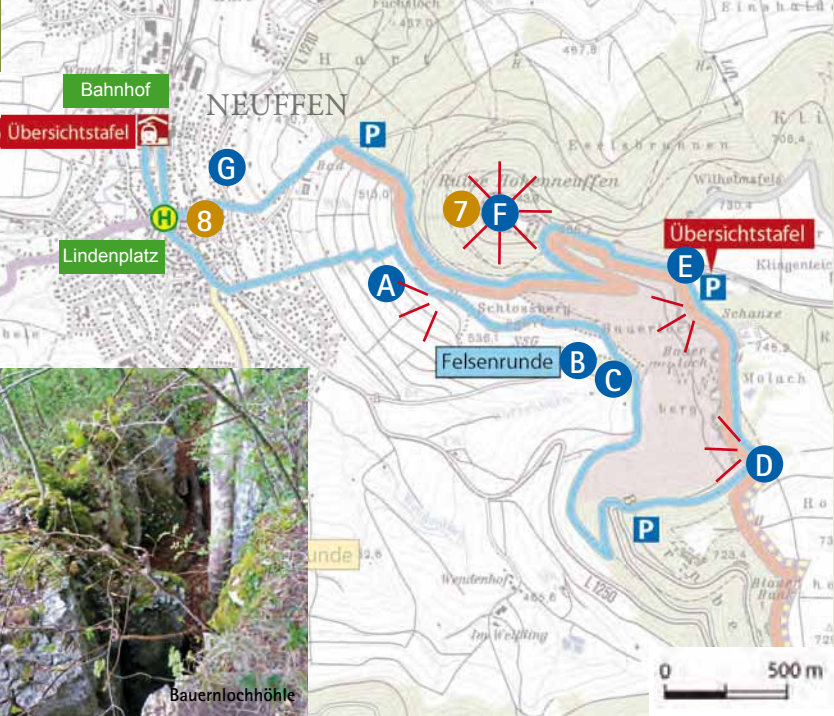
Besonderheiten: Flora, Burg, Aussicht, Höhlen

Vom Bahnhof Neuffen aus führt Sie die Felsenrunde zum „höchsten Weinberg“ Württembergs (530 m) mit seinen schön gebildeten **Informationstafeln (A)** zu Tieren, Pflanzen, Blumen und zur Pflege des Naturschutzgebiets. Freuen Sie sich auf die seltenen Pflanzen, u.a. viele Orchideen (Hummelragwurz, Boxriemenzunge), die zahlreich auf den Magerwiesen des Naturschutzgebiets **Neuffener Heide (B)** blühen.

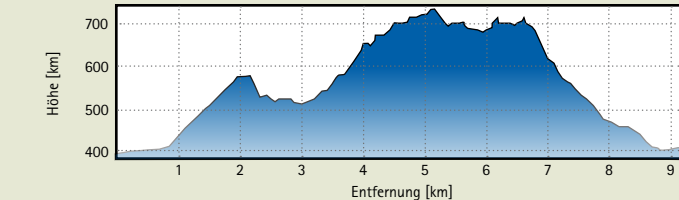
An der Kernzone „Bauerloch“ des Biosphärengebiets entlang können Sie nach dem Bachbett über einen kurzen, steilen Zugang die **Bauerlochhöhle (C)** besichtigen. Nach einem kleinen Aufstieg lockt schon der nächste lohn-

ende Abstecher zur schönen **Barnberghöhle im Barnbergfels (D)**. Ein Stück weiter genießen Sie von einem geräumigen **Felsplateau (E)** aus, das auch als Startplatz für Gleitschirmflieger dient, eine traumhafte Aussicht über das Neuffener Tal. Wie ein Sporn ragt hier der berühmte **Hohenneuffen (F)** ins Albvorland. Nur mit einem 800 m langen Bergrücken hängt er mit der Albhochfläche zusammen.

Ihr Abstieg verläuft durch einen lichten Buchenwald und führt durch die Weinberge zurück in das **liebesswerte Städtchen (G)**. Beschließen können Sie die Tour mit einem Stadtrundgang durch das historische Zentrum.



Felsenrunde   
Länge: 8,9 km
Start und Ziel: Neuffen Bahnhof
Auf- und Abstiege je: 461 m
Geeignet für: Geübte Wanderer



Gastro-Tipp:
7 Burgrestaurant Hohenneuffen
8 Hotel-Restaurant Traube



Käuferschelle

Keltenrunde



Hohenneuffen

Besonderheit: Geschichte

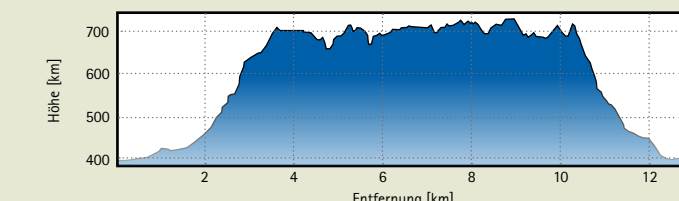
Die Keltenrunde ist besonders reich an historischen Schätzen. Sie starten in **Neuffen (A)** und wandern zum schönen **Naturschutzgebiet Neuffener Heide (B)** mit seiner vielfältigen Flora. Weiter geht es durch die steilen Buchenhangwälder hinauf zur mächtigen Ruine des **Hohenneuffen (C)**, der in der spätkeltischen Zeit einen Außenposten des bekannten Heidengraben-Oppidums bildete. Auf der Hochebene können Sie eine der historisch wichtigen **Keltenschanzen (D)** besichtigen. Die Anlagen deuten Wissenschaftler als spätkeltische Heiligtümer, die auch militärische Bedeutung hatten. Der **Heidengraben (E)** ist auch heute noch gut als Wehrgraben mit Wällen

sichtbar. Die erkennbare Befestigung gehört zum Oppidum Heidengraben, einer befestigten keltischen Stadt des 1. und 2. Jahrhunderts v. Chr. Ein Muss ist der Abstecher zum frühkeltischen **Grabhügelfeld (F)** beim Burrenhof, etwa 400 Jahre älter als das Oppidum. Steine, die beim Pflügen der Äcker an die Oberfläche kamen, wurden ausgelesen und längs aufgehäuft. Diese Lesesteine bilden so genannte Steinriegel, unter anderem auf dem **Kienbein (G)**, das aus der Eisen- und Hallstattzeit (800-475 v. Chr.) stammt.

Am **Schillingskreuz (H)** vorbei wandern Sie bergabwärts zurück nach Neuffen.



Keltenrunde   
Länge: 12,3 km
Start und Ziel: Neuffen Bahnhof
Auf- und Abstiege je: 561 m
Geeignet für: Geschichtsbegeisterte, Familien



Gastro-Tipp:
6 Burrenhof Erkenbrechtsweiler
7 Burgrestaurant Hohenneuffen
8 Hotel-Restaurant Traube



Lesesteinriegel

Vulkanrunde



Blick vom Jusuvorberg zum Hohenneuffen

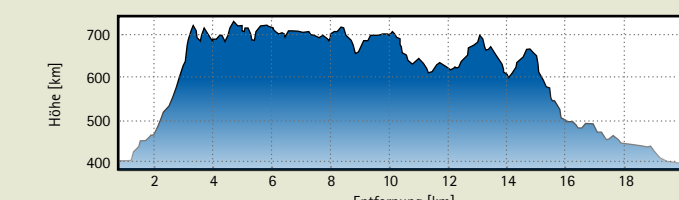
Besonderheiten: Vulkane, Geologie, Aussicht

Von **Neuffen (A)** aus wandern Sie durch das Naturschutzgebiet Neuffener Heide steil bergauf zur mächtigen Burgruine des **Hohenneuffen (B)** und werden oben mit einer traumhaften Fernsicht belohnt. Auf dem Bergrücken geht es entlang der Kernzone des Biosphärengebietes zum ersten Vulkanschlot, der **Molach (C)**, einer geologischen Besonderheit. Hier ist ein Maar (Teichbiotop) auf der ansonsten durch die Verkarstung eher wasserarmen Schwäbischen Alb entstanden. Ein gut gekennzeichnete Abstecher führt Sie nach ca. 1,5 km zum zweiten bemerkenswerten Vulkanschlot im ehemaligen Steinbruch direkt an der **Neuffener Steige (D)**.

Der Weg setzt sich entlang des Albraufs fort - vorbei am **Deckelesfels (E)** mit seiner wunderbaren Aussicht bis zum Schillingskreuz und weiter auf dem Gratweg zum Hörnle. Dort treffen Sie auf einen weiteren aufgelassenen, eindrucksvollen Steinbruch, der 1997 zum **Naturschutzgebiet (F)** erklärt wurde. In diesem Steinbruch wurde bis 1975 Kalk- und Mergelgestein zur Zementherstellung abgebaut. Über den **Sattelbogen (G)** wandern Sie zum **Jusi (H)**, dem dritten Vulkanschlot, auf dem Sie ein einmaliger Panoramablick ins Albvorland erwartet. Von hier aus kehren durch die Streuobstwiesen zurück nach Neuffen.



Vulkanrunde   
Länge: 18,3 km
Start und Ziel: Neuffen Bahnhof
Auf- und Abstiege je: 797 m
Geeignet für: Sportliche Wanderer



Gastro-Tipp:
4 Landgasthof zum Ochsen
7 Burgrestaurant Hohenneuffen
8 Hotel-Restaurant Traube



Die Molach, ein Maar (Teichbiotop)